



Cross-Asset- und Strategy-Research

Klassenziel verfehlt

Die jüngsten Pisa-Ergebnisse dürfen nicht ohne Folgen bleiben

Es war ein Sitzenbleiben mit Ansage. Zum ersten Mal spiegelt der von der OECD durchgeführte weltweite Testvergleich von Schülern die Auswirkungen der Corona-Pandemie wider. Diejenigen unter Ihnen, die schulpflichtige Kinder haben, ahnten schon, was kommen würde, denke ich. Und das Debakel ist tatsächlich nicht ausgeblieben. Deutschland schmiert ab. Und das nicht nur wegen Corona-Lücken. Nach dem ersten Pisa-Test vor gut 20 Jahren hatte sich das Land langsam in die obere Tabellenhälfte vorgerobbt. Nun erneut der Absturz, und zwar in allen drei geprüften Disziplinen: Lesen, Rechnen, Naturwissenschaften (siehe Abbildung). Vor allem in Mathematik ist der Abfall unter die Linie des OECD-Durchschnitts besorgniserregend.

Bildung ist nicht optional

Deutschland ist ein rohstoffarmes Land. Diesen Standortnachteil aber haben wir stets mit Wissen und Erfindergeist ausgeglichen. Das hat uns den Wohlstand gebracht, den wir heute genießen. Der Wohlstand muss aber in jeder Generation wieder neu gewonnen werden. Und dafür ist gute Bildung unabdingbare Voraussetzung. Wir können uns zwar trefflich darüber streiten, was genau gute Bildung ausmacht. Aber schnell dürften wir uns einig werden, dass Deutschland vom Pfad der guten Bildung zunehmend abkommt. Die Pisa-Ergebnisse verdeutlichen, dass Deutschland dringend Nachhilfe braucht.

Verschwendung in Zeiten des Fachkräftemangels

Fast 50.000 Jugendliche verlassen jährlich das deutsche Bildungssystem ohne Hauptschulabschluss, immerhin 6 % eines Jahrgangs. Häufig sind (heilbare) Sprachdefizite ursächlich. Aber auch bei muttersprachlich deutschen Schülerinnen und

X @LBBW_Research

Dr. Moritz Kraemer

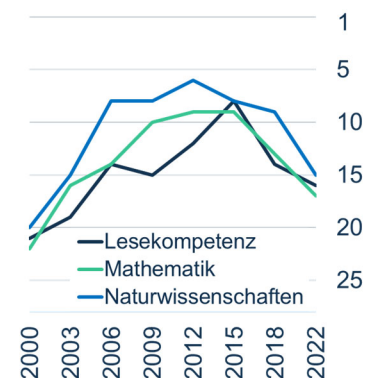
Chefvolkswirt und Leiter Research

LBBWResearch@LBBW.de

21. Dezember 2023

Rückschlag in allen Bereichen

Deutschland: Position beim Pisa-Test, 2000-2022



Quelle: OECD. Jeweils in Bezug auf die 28 Staaten, die seit Beginn der Untersuchungen kontinuierlich teilgenommen haben.

Schülern liegt die Quote bei 4,6 %. Und Pisa zeigt: Wer einen Schulabschluss hat, hat im internationalen Vergleich weniger gelernt, um ihn zu bekommen. Diese Verschwendung von Potenzial können wir uns nicht mehr leisten.

Aber eigentlich muss es schon viel früher losgehen. Entscheidende Weichen werden bereits in der frühkindlichen Erziehung gestellt. Auch hier gibt es keine guten Nachrichten: es fehlen bundesweit fast [400.000 Kitaplätze](#) und fast [100.000 Erzieher](#), Tendenz rasch steigend. Wir lassen unsere Kinder (und jungen Eltern!) im Stich. Und wir untergraben mit dieser Kurzsichtigkeit die wirtschaftlichen Perspektiven unseres Landes.

Ceterum censeo, Schuldenbremse esse delendam

Ja, ich gebe es zu, ich habe Latein in der Schule gelernt. Es reicht aber nicht zu viel mehr, als den römischen Staatsmann Cato den Älteren zu zitieren, der am Ende jeder Rede – unabhängig von ihrem Inhalt – stets seiner Forderung Ausdruck verlieh, dass Karthago geschliffen werden müsse.

So ähnlich wie Cato mag ich mancher Leserin erscheinen. Denn seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts komme ich immer wieder gerne auf die Forderung zurück, die Schuldenbremse zu reformieren (siehe etwa meinen [Reformvorschlag](#)).

Insgesamt gibt Deutschland im internationalen Vergleich wenig für Bildung aus (siehe Abbildung). Das darf so nicht bleiben. Unser Wohlstand beruht auf dem, was sich zwischen unseren Ohren abspielt. Bildung muss unsere erste Priorität werden!

Ich wünsche Ihnen allen frohe Weihnachten

Dis isst der lezte Klarteckst fua 2023. Isch dank alle Lesserinne und Leser vür ire treue und wünsche an alle krasse Weinachtn und ein gudes Neues Jahr 2024!**

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beachtet nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

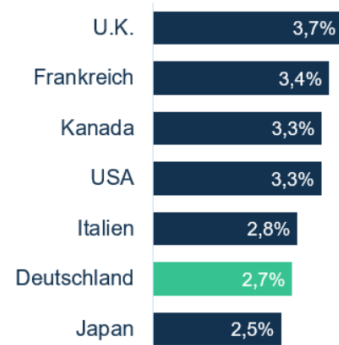
Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Schuldenfrei, aber ungebildet?

Öffentliche Bildungsausgaben* (Durchschnitt 2010-2020, % des BIP)



Quelle: [OECD](#), LBBW Research

*Ausgaben für Primar- und Sekundarbildung

**Der letzte Absatz erscheint im Pisa-Deutsch 2035, basierend auf einer völlig unwissenschaftlichen Extrapolation der aktuellen Lese- und Rechtschreibschwächen.